

Erhaltungsziele

Tabelle 1: Übersicht über die in der Verordnung gelisteten Lebensraumtypen und deren konkretisierte Erhaltungsziele

FFH-Nr. 12	FFH-Name, ggf. Teilgebiet: Lethetal					zuständige UNB: Cloppenburg
Erhaltungsziele						
9190 Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche (Quercus robur)						
<p>Erhaltung und Entwicklung naturnaher und strukturreicher Bestände auf mehr oder weniger basenarmen, trockenen bis nassen Standorten mit natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur. Die Bestände umfassen alle natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen in mosaikartiger Struktur und mit ausreichendem Flächenanteil. Die Baumschicht wird von Stiel- oder Trauben-Eiche dominiert. Beigemischt sind je nach Standort und Entwicklungsphase Sand- und Moorbirke, Eberesche, Zitter-Pappel und / oder (mit geringen Anteilen) Buche. In Übergangsbereichen zu Eichen-Hainbuchenwäldern kann auch Hainbuche beteiligt sein. In lichten Partien ist eine Strauchschicht aus Verjüngung der genannten Baumarten, örtlich aus Stechpalme sowie auf feuchten Standorten auch aus Faulbaum ausgeprägt. Die Krautschicht besteht aus den standorttypischen, charakteristischen Arten nährstoffarmer Standorte. Der Anteil von Altholz, Höhlenbäumen und sonstigen lebenden Habitatbäumen sowie von starkem, liegendem und stehendem Totholz ist kontinuierlich hoch.</p> <p>Für den Lebensraumtyp besteht keine Wiederherstellungsverpflichtung aus dem Netzzusammenhang. Es ist jedoch die Möglichkeit der Erhöhung der Flächenanteile zu prüfen.</p>						
Referenzwerte (ha):			Zielwerte (ha):			
Gesamt: 2,6 ha			Gesamt: 3,3 ha			
davon			davon			
A	B	C	A	B	C	Aus Netzzusammenhang
2,1 ha	0,0 ha	0,5 ha	Erhalt 2,1 ha	Verbesserung 0,5 ha	0,0 ha	Entwicklung 0,7 ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren						
<p>Erhaltung und Förderung artenreicher Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten, naturnahen Ufern und Waldrändern, die je nach Ausprägung keine bis geringe oder zumindest keine dominierenden Anteile von Nitrophyten und Neophyten aufweisen.</p> <p>Eine Wiederherstellungsnotwendigkeit aus dem Netzzusammenhang besteht nicht aber eine Flächenvergrößerung und Reduzierung des C-Anteils auf 0 % ist anzustreben.</p> <p>Die Basisdatenerfassung weist eine Fläche des LRT im Erhaltungsgrad C von rd. 0,08 ha auf. Einbezogen in diese Fläche sind Gräben mit einer Länge von rd. 260 m an deren Böschungskanten und engräumigem Umfeld sich der LRT etabliert hat. Die Flächen befinden sich in Privateigentum und werden als Weide genutzt. Eine Pflege der Gräben bzw. die Unterhaltung erfolgt insofern durch Beweidung soweit, wie die Grabenvegetation hinter dem Zaun für das Vieh erreichbar ist. Eine Verbesserung des Erhaltungszustandes durch die zukünftige Mahd der Böschungen bedeutet einen hohen Aufwand für Auszäunung und Unterhaltung. Dennoch kann ggf. durch und Umgestaltung der Auszäunung und im Rahmen von Pflegeschnitten, in welche dann auch die Staudenfluren einbezogen werden, eine Verbesserung erreicht werden.</p>						
Referenzwerte (ha):			Zielwerte (ha):			
Gesamt: 0,6 ha			Gesamt: 0,6 ha			
davon			Davon			
A	B	C	A	B	C	Aus Netzzusammenhang
0,0 ha	0,5 ha	0,1 ha	0,0 ha	Erhalt 0,5 ha Verbesserung 0,1 ha	0,0 ha	